

Wiesbadener Tagblatt.

No. 42.

Freitag den 19. Februar

1858.

Nach der Ministerialverordnung vom 19. Januar d. J. findet die Wahlversammlung zur Wahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer im 23ten Wahlkreis

Samstag den 20. Februar d. J.

unter dem Vorstze des Unterzeichneten dahier statt.

Die am 10. d. M. gewählten Wahlmänner aus der Stadt Wiesbaden werden daher hiermit eingeladen an dem bezeichneten Tage Vormittags 10 Uhr im Saale des hiesigen Rathhauses zur Wahl sich einzufinden und dabei ihre Legitimationscheine vorzuzeigen.

Zugleich wird auf den §. 10 des Wahlgesezes aufmerksam gemacht, wonach Wähler, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, in eine Strafe von 20 fl. verfallen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1858.

Herzogl. Nass. Verwaltungs-Amt.
Ferber.

Bekanntmachung.

Montag den 22. März d. J. Mittags 3 Uhr lassen die Wittve und die Kinder erster und zweiter Ehe des verlebten David Thomas Rücker von hier einen in hiesiger Gemarkung auf dem Ueberrieth zwischen Christian Bücher und Georg Friedrich Cron belegenen, 56 Rh. 40 Sch. haltenden Acker No. 6291 des Stockbuchs, worauf 30 fr. 3 hll. Zehnt- und 7 fr. 3 hll. Grundzinsannuitäten haften, in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 13. Februar 1858.

Herzogl. Landoberschultheiserei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. Februar Morgens 10 Uhr kommt in nachverzeichneten Remisen folgendes Gehölz zur Versteigerung:

in der Remise in der Wellrig	425	Stück	gemischte	Wellen,
in der " auf dem Gröselberg	600	"	"	"
in Boden	375	"	"	"
in der Schwalbenbach	200	"	"	"
im Hahner	390	"	"	"

Der Anfang wird in der Remise in der Wellrig gemacht.

Wiesbaden, den 17. Februar 1858.

Herzogliche Receptur.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 4. März d. J. Morgens um 10 Uhr werden in dem Domanialwald Distrikt Cäsarshag, Gemarkung Engenhahn, öffentlich meistbietend versteigert:

22 $\frac{3}{4}$ Klafter buchen Scheltholz,
1075 Stück " Wellen,
2 $\frac{3}{8}$ Klafter " Stockholz.

Idstein, den 16. Februar 1858.

Herzogl. Receptur.
Schmidt.

926

Bekanntmachung.

Für das hiesige Civil-Hospital wird auf den 1. April d. J. eine Köchin gesucht. Lusttragende haben sich mit ihren Zeugnissen zu versehen und bei der Verwaltung daselbst zu melden.

Wiesbaden, 4. Februar 1858.

Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.
J. B. Zippelius.

Holzversteigerung.

Heute Freitag den 19. Februar Morgens 10 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindewald Distrikt Rumpelskeller b

3 $\frac{3}{4}$ Klafter buchen Scheltholz,
11 " " Brügelholz,
1 " " Lagerholz, die Holzhauerhütte, und
2055 Stück buchene Wellen

versteigert.

Biebrich, den 15. Februar 1858.

Der Bürgermeister.
Reinhardt.

17

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr wird in der Rheinstraße No. 340 ein Faß englisches Bier (circa 1 Ohm) öffentlich versteigert.

Biebrich, den 16. Februar 1858.

Der Bürgermeister.
Reinhardt.

927

Für die Seidenzüchter.

Die **Grains** — Eier — für Seidenwürmer zur diesjährigen Seidenzucht wollen die Züchter alsbald in der Filanda in Anforderung bringen, weil verspätete Anforderungen unmöglich berücksichtigt werden können, indem die Grains sehr schwierig zu erhalten sind, da französische und italienische Seidenzüchter große Einkäufe in Deutschland gemacht haben. Das Loth kostet 2 fl. 30 kr., es wird aber auch schon ein Quint abgegeben. 928

Maschinen - Maschinen

per Stück 3 fr. sind fortwährend zu haben Messergasse No. 6. 915

Altes Messing und Kupfer wird gekauft und gut bezahlt bei
145 Ernst Metz, Gelbgießer, Heidenberg.

Saalgasse No. 10 sind zwei Leitern, eine von 18 und die andere von 12 Sprossen, und ein kleiner Schweintrog zu verkaufen. 929

Eine starke Winde nebst Schrotleiter ist zu verkaufen Saalgasse 19. 907

Alle Sorten **Strumpfwaren**, als gewobene Unterhosen, Unterjaken, Strümpfe ic. in Wolle und Baumwolle, in bekannter guter Qualität empfiehlt

871

Wm. Wibel, Marktstraße No. 36.

Eine **Ladeneinrichtung** für Colonial- und Kurzwaren, sowie zwei **Waagen**, zwei **Ladentische**, zwei **Glaskasten** und sonstigem Zugehör stehen sehr billig zu verkaufen im Ganzen wie auch getheilt. Näheres in der Exped. d. Bl.

930

Altes **Binn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer

524

Manzetti, Goldgasse No. 8.

Ein bequemer **Sessel** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

898

Schöne und trockene eichene **Diele**, besonders einzöllige, sind zu haben bei

876

Peter Lietz zu Johannisberg im Rheingau.

Zu miethen gesucht.

Auf den 1. April werden größere und kleinere **Wohnungen** zu miethen gesucht durch das Commissions-Bureau von

269

C. Leyendecker & Comp.

Es werden zwei unmöblirte **Zimmer** für einen ledigen Herrn gesucht

931

durch **Friedrich Schaus**.

Verloren.

Am Mittwoch Abend wurde der **innere Theil einer Broche**, bestehend aus 3 Plättchen, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

932

Stellen - Gesuche.

Einige Mädchen, die schön Weißzeug nähen, können dauernde Stellen finden. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

921

In eine Familie ohne Kinder wird gegen guten Lohn ein gut empfohlenes Mädchen gesucht, das zu kochen versteht und die übrigen Hausgeschäfte mit besorgt. Näheres Mühlweg No. 6 Parterre.

922

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht bis Ostern eine Stelle bei einer stillen Herrschaft und steht besonders auf gute Behandlung. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

924

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird auf den ersten April gesucht Kranz No. 3.

933

Ein Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, wird in Dienst gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl.

934

Ein Frauenzimmer von gereiftem Alter aus guter Familie, das in seinen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, die Führung des Hauswesens versteht, wünscht bei einer katholischen Familie oder einzelnen Dame eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl.

935

Ein Mädchen, das Weißzeug auszubessern versteht, kann 2 Monate beschäftigt werden. Näheres Mühlgasse No. 2.

936

577

Heute Abend
Geselliger Verein.

Montag den 22. Februar Abends 6½ Uhr

Sechste und letzte Quartettsoirée
im grünen Saale des Gasthofes zum Adler.

- 1) Quartett von Mozart. (D-moll.)
- 2) Quartett von Onslow. (G-moll). (Variationen über das Thema God save the King).
- 3) Quartett von Beethoven. (C-dur. Op. 59 No. 3.)

Billete zu dem Subscriptionspreis, sowie einzelne Karten zu 1 fl. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der Musikalienhandlung von C. Wagner zu haben.

7018

Einladung zur Subscription

352

auf

**„Des Christen Wallfahrt
nach der himmlischen Heimath“.**

Von

Dr. Fr. W. Krummacher.

Den vielen treuen Freunden des geehrten und geliebten Verfassers bringen wir die willkommene Kunde, daß derselbe sich entschlossen hat, eine Reihe von Vorträgen, theilweise schon gehalten, theils noch zu erwarten, in den Druck zu geben. Sie sollen in der Weise erscheinen, daß etwa **15 Lieferungen einen Band bilden** werden, und jeder einzelne Band vermöge seines einheitlichen Inhalts zu einem selbstständigen Werke sich abschließe und seine besondere Bezeichnung erhalte.

„Des Christen Wallfahrt nach der himmlischen Heimath“ wird das Sujet der ersten Jahreslieferungen, und in 15 Lieferungen, welche zusammen 1 fl. 48 fr. kosten, vollständig sein. Etwa alle drei Wochen erscheint eine Lieferung, und liegt die **erste Lieferung zur Empfangnahme bereit** in

**Wilhelm Roth's
Hof-Kunst- und Buchhandlung.**

Sonnenberg.

Nächsten Sonntag den 21. Februar wird von dem beliebten **Waizen-Bier** in Zapf genommen. Hierzu ladet ergebenst ein

937

J. Jacquemar.

Ein gut erhaltener fast noch neuer kupferner **Waschkessel** steht zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

938

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich hier eine

Buch- & Schreibmaterialien-Handlung

errichtet habe.

Die neueren Erscheinungen der Literatur theile ich gerne zur Ansicht mit, und ältere, augenblicklich nicht vorräthige Werke kann ich schnellstens besorgen. Alle, auch von anderen Buchhandlungen, in öffentlichen Plättern angezeigten oder auf Subscription empfohlenen Bücher, Zeitschriften &c. sind, wenn auch meine Firma dabei nicht genannt ist, durch mich ebenso zu beziehen.

Indem ich ferner darauf aufmerksam mache, daß ich die in allen hiesigen Schulen und höheren Lehranstalten eingeführten Artikel zu gleichen Preisen wie die anderen Handlungen führe, erlaube mir noch mein Lager in **Schreibmaterialien** aller Art unter Zusicherung reeller Bedienung bestens zu empfehlen.

Chr. Limbarth in Wiesbaden,

821

Taunusstraße No. 29.

Champagner-Verkauf.

Von dem bereits angekündigten **Champagner** ist noch eine kleine Partie vorhanden und wird dieselbe, um damit aufzuräumen, billigt abgegeben.

269

C. Leyendecker & Comp.

Holländische Boll-Büchlinge

909

bei **Jacob Seyberth.**

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Friedrichstraße ist ein Zimmer mit Cabinet, möblirt, auf den 1. April zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 939

Heidenberg No. 16 ist ein heizbares Zimmer zu vermieten. 940

Heidenberg No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 59

Kirchgasse No. 19 Parterre sind 2 möblirte Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten. 355

Kirchgasse No. 26 sind zwei ineinandergehende schön möblirte Zimmer sogleich zu vermieten. 160

Kleine Webergasse No. 7 ist ein möblirtes heizbares Zimmer zu vermieten. 356

Nerostraße No. 49 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten; auf Verlangen kann ein Cabinet dazu gegeben werden. 811

Obere Friedrichstraße bei Wilhelm Blum ist auf den 1. April eine Wohnung, bestehend in Stube mit Alkov, Kammer, Küche, Speicher, Keller, Stall, Scheuer, Hofraum, durch Karl Blum, Fracht- und Möbelfuhrmann, zu vermieten. 941

Schwalbacherstraße No. 2 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 752
 Untere Friedrichstraße No. 3 sind 2 Zimmer und 2 Kabinette, wovon
 das eine als Küche benutzt werden kann, auf 1. April zu vermieten. 942
 Die zweite Etage meines neuerbauten vordern Landhauses an der Kapellen-
 straße ist nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten.

C. Baum. 410

Der Laden, sowie der zweite und dritte Stock des eben von mir bewohnten
 Hauses No. 43 in der Marktstraße ist zu vermieten.

Chr. Wolff, Hof-Drechsler. 360

In dem neuerbauten Landhause des Zimmermeisters W. Gail sind zwei
 schöne möblirte Zimmer zu vermieten. 620

Ein möblirtes Zimmer mit und ohne Kabinet ist bis zum 1. April zu ver-
 mieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 478

Auf der Klostermühle ist eine freundliche Wohnung, bestehend in vier
 geräumigen Zimmern, Küche und den nöthigen Räumen, sogleich oder
 auf den 1. April zu vermieten. 814

Eine freundliche Wohnung (Sommerseite), bestehend in 3 ineinandergehenden
 Zimmern nebst Küche und Zubehör, ist an eine stille Familie zu ver-
 mieten und den 1. April zu beziehen. Das Nähere in der Exped. 943

Mein Landhaus an der Bierstädter Chaussee ist im Ganzen oder ge-
 theilt möblirt zu vermieten. Kochendörffer. 944

Zu vermieten

auf den ersten März in einem Landhause eine möblirte Wohnung
 mit allem Zubehör. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von
 269 C. Leyendecker & Comp.

In einem Landhaus ist eine Wohnung mit Salon, 3 Zimmern, 5 Man-
 sarden, Küche, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche, Pumpe
 und Bleichplatz zu vermieten durch

945 Friedrich Schaus, Neugasse No. 17.

Einige unmöblirte Zimmer sind auf den 1. März d. J. an einzelne Herren
 zu vermieten. Näheres Neugasse No. 16. 946

Eine Remise und ein Speicherraum ist zu vermieten durch
 Gustav Decker, Geisbergweg. 480

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 5 Uhr.
 Sabbath Morgen " 8 1/2 "

Fruchtpreise vom 18. Februar.

Rother Weizen (160 Pfd.)	7 fl. 10 fr.
Korn (146 Pfd.)	5 " 45 "
Gerste (130 Pfd.)	4 " 45 "
Hafer (93 Pfd.)	4 " 30 "
Wiesbaden, den 18. Februar 1858.	
Herzogl. Polizei-Direction. v. Köppler.	

Wiesbaden, 18. Februar. Bei der am 15. d. in Darmstadt stattgehabten 23.
 Ziehung der Darmstädter fl. 25 Loose sind auf folgende Nummern die beigesetzten Haupt-
 preise gefallen: No. 39651 fl. 25,000; No. 7441 fl. 5000; No. 5101 fl. 2000; No. 53814
 fl. 1000; No. 50806 und 8152 jede fl. 400; No. 50612 und 86678 jede fl. 200;
 No. 49658 und 87626 jede fl. 100.

Ein Medaillon.

Erzählung in sieben Capiteln von Georg Horn.

(Fortsetzung aus No. 40.)

„Ich will einmal sehen, ob der deutsche Himmel wirklich der schönste ist. Das einzige Schiff, das im Hafen liegt und heute in die See geht, ist nach Java bestimmt. Java sei die Lösung! Leb' wohl, Bertha! Und so oft du dieses Medaillon ansiehst, denk' an mich, und damit du immer an mich denkst, hänge es um deinen Hals.“

„Und sie schluchzte. „David, ich sterbe, wenn du gehst.“

„Willst du mit mir gehen, Bertha?“

„Mit dir? Ja, David, überall hin — in den Tod!“

„Da sei Gott vor! Aber gib mir den Schlüssel zu der Gartenthür, dort warte. In einer Stunde wird Jemand kommen, der dir ein Männerkleid bringt. Suche zusammen, was dir theuer ist, und folge ihm.“

„Mathias,“ sagte ich darauf zu van Aert, „wenn du mein Freund warst, so beweiße es jetzt. Bertha flieht mit mir. Ihre Eltern wollten, du weißt es, ihre Liebe zu mir nie dulden, drum sei es so; du mußt ihr deine Kleider bringen, hier ist Geld, kaufe dir andere. Das Schiff nimmt seine Passagiere diesen Abend ein. Ich gehe voraus — du folgst, damit wir kein Aufsehen erregen, eine Stunde später mit Bertha, deinem Freunde, den du an Bord des Schiffs begleitest. Willst du, Mathias?“

„Ja!“

„Es war aber kein rechtes „Ja“. Wär' ich weniger in jener trüben Stunde aufgereggt gewesen, ich hätte die Gedanken errathen können, nach denen er gehandelt. Wenn man Bertha in seinen Kleidern sähe, wenn die Welt erführe, daß er sie auf's Schiff gebracht! Das war's — die Geburt des Judas. Ich wartete, kein van Aert kam, keine Bertha — das Schiff lichtete die Anker — da wäre ich um Weniges in die See gesprungen. Bah, er war es nicht werth. Er ging hin — aber nicht zu ihr, zu ihren Aeltern schlich er. Ein halbes Jahr darauf bekam er seinen Verrätherlohn, die Tochter. Sie war unschuldig und soll unglücklich geblieben sein ihr Lebtag hindurch!“

Er fuhr mit der Hand über das Gesicht und machte eine Bewegung, als wollte er sagen: „Nun ist's vorbei und überwunden.“

„Und von wem wissen Sie das Alles?“

„Von ihm selbst.“

„Von ihm selbst?“

„Von seiner eigenen Hand geschrieben. Sie staunen? Die einfachste Sache, ein Briefchen. Ich wußte gleich, von wem es kam, ohne daß ich die Unterschrift gelesen. Weiß Gott, es war mir, als sähe ich die feingeaderte Hand vor mir. Wie ihr Hauch war es um mich; sterbensweh und zum Weinen war mir's. Ein Roth-, ein Jammerschrei von drüben. Alte Geschichten. Verlegenheiten im Geschäfte des Gemahls durch schlimme Zeitläufe, eine große Speculation war verunglückt, ein bedeutender Wechsel von einem andern Handlungshause, ausgestellt von mir auf dasselbe und girirt von diesem auf Mathias van Aert. Mathias van Aert war ruiniert. Sie wußte noch einen Freund, wenn er auch fern, ja einen Freund — sie schickte mir den Wechsel mit dem Giro von ihrer Hand. Und angenommen hätte ich ihn und wären es Millionen gewesen. „Angenommen,“ schrieb ich ihr, nichts weiter. Er aber sollte die Angst für sein ganzes Leben haben, wie Einer mit dem Hängestrick um den Hals. Es war unchristlich — gut, aber es war gerecht — und darum that ich's.“

„Nun?“ rief Bollbrecht.

„Mit der Honorirung des Wechsels — versteht sich — war ich auf bessere Zeiten vertröstet.“

„Der Wechsel ist bezahlt, schrieb ich Mathias van Aert — unter zwei Bedingungen: Von dem Allen gegen Ihre Gattin wie das Grab zu schweigen und wie ein Ehrenmann den Schwur zu halten und dann — mir von Ihrer eigenen Hand wahr und getreu Ihre Handlungsweise gegen mich darzulegen und Ihre Motive.“ Wenn nicht — so werde ich in kürzester Zeit einen neuen Wechsel auf Sie ausstellen.“

„Und er hat es gethan?“

„Hat es gethan — hab's in meinen Händen.“

„Eine furchtbare Waffe, gegen seinen guten Ruf — vor der Welt.“

„Für die er mir später in drei Briefen die höchsten Summen gebeten, die den Betrag des Wechsels weit überstiegen. Noch immer nicht genug — das Höchste will ich — jetzt muß er Ihnen dagegen sein eigenes Kind geben.“

„Herr Jüngkens! Kann ich das annehmen?“

„Oho! Seht doch, als ob David Jüngkens sich je als Schelm bewiesen hätte. Ob ich es gethan, wenn Sie des Herzens des Mädchens nicht versichert gewesen? Nicht doch! So aber soll es uns gute Dienste leisten.“

Einige Tage darauf verabschiedete sich Bollbrecht von seinem Herrn und Freunde. Dieser übergab ihm zwei Papiere — die Bekenntnisse van Aert's und einen eigenhändigen Brief an diesen.

„Und wenn Sie glücklich sind, so denken Sie auch ein wenig an den Alten auf der Insel. Und sollte es anders gehen, als Sie wünschen, es will Alles getragen sein. Der Mann ist kein Mann, dessen Thätigkeit nicht so kräftig und ausreichend ist, daß er sich nicht aus ihr ein Bollwerk gegen den Schmerz zu schaffen wüßte. Wenn das Leid auch oft nicht zum Tragen scheint — es geht doch. Und damit glückliche Reise!“ (Fortf. f.)

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ U.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 1½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.
Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 9½ Uhr. Morgens 9½ Uhr.
Abends 7½ Uhr. Abends 6½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 U. 45 M., 8 U., 10 U. 15 M.
Nachm. 2 U. 15 M., 6 U. 15 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Mrg. 7 U. 10 M., 9 U. 35 M., 12 U. 45 M.
Nachm. 2 U. 55 M., 4 U. 15 M.,
7 U. 30 M.

Rhein- & Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Mrgs. 9 U. 50 M.,
Nachm. 1 U. 7 U. 50 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 9 U. 5 M., 12 U. 30 M.
Nachmitt. 5 U. 55 M.

Hess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morgens 6 U. 10 M., 8 U. 50 M.,
11 U. 50 M.

Nachm. 2 U. 10 M., 6 U. 15 M.